

Holz-Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohnhausbesitz der Stadt Zürich und gab einen eingehenden Überblick über den gesamten Wohnungsbesitz unseres Gemeinwesens, ausgetrennt nach den Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegsbauten und den darin investierten ungeheuren Geldmitteln. Der Wohnungsbau durch die Stadt habe durch seine Entwicklung gezeigt, daß er nicht in der Lage ist, der gegenwärtigen Wohnungsnot beizukommen, und daß wohl kein Gemeinwesen reich genug sei, die dazu erforderlichen ungeheuren Mittel aufzubringen, so daß auch die Stadt heute am Ende ihrer Kreditfähigkeit angelangt und die Grenze des Möglichen bereits überschritten sei. Damit sehe man sich auf einen andern Weg, den der Unterstützung der genossenschaftlichen und privaten Bautätigkeit mit Hilfe von Kanton und Bund, gedrängt. Immerhin werde dabei der Private stiefmütterlicher behandelt als die Genossenschaften. Es dürfte übrigens nicht lange dauern, bis auch diese Mittel erschöpft seien, und dann komme man vielleicht endlich zur Einsicht, daß nur eine großzügige Wiederaufnahme der privaten Bautätigkeit auf der ganzen Linie dem herrschenden Übel gründlich abhelfen könne. Sie sei jedoch nur dann denkbar, wenn sie nicht — gewollt oder ungewollt — durch immerwährende Ausnahmeverordnungen und Einschränkungen, wie die im Hinblick auf die Wohnungsnot erlassenen Sondergesetze sie darstellen, unterdrückt werde, und darum müssen wir heute energischer als je den Ruf nach Aufhebung aller Schranken erschallen lassen.

In der allgemeinen Diskussion trat die in Hauseigentümerkreisen vorhandene tiefgehende Erbitterung gegen die fortschreitende Entrechtung deutlich zutage, und es würde von der Verbandsleitung der schärfste Protest gegen die einseitigen Mieterschutzbestimmungen der kantonalen und der eidgenössischen Behörden gefordert. Mit Recht verwies der Vorsitzende darauf, daß der wirksamste Protest durch den Stimmszettel erfolgen könne, und versicherte die Versammlung, daß von der Verbandsleitung nichts unterlassen werde, um die Interessen der Hauseigentümer wirksam zu wahren. („N. B. B.“)

Holz-Marktberichte.

Ueber die Lage des Holzmarktes im Kanton Graubünden berichtet das Sekretariat der „Selva“, bündnerische Genossenschaft für Forstwirtschaft in einem Zirkularschreiben an die Mitglieder:

„Seit unserem letzten Berichte vom 25. Februar a. c. hat sich die Lage auf dem bündnerischen Holzmarkt nicht wesentlich verändert. Während sich der Holzhandel in der West- und Zentralschweiz in den ersten Monaten dieses Jahres etwas zu beleben vermochte, kam derselbe bei uns im Kanton Graubünden, wie übrigens in der ganzen Schweiz, nie recht in Fluß. Das Angebot war beständig sehr groß, die Nachfrage aber nur schwach.

Heute ist nun, der Saison entsprechend, der Höhepunkt der diesjährigen Kampagne überschritten, der Handel ist abgestaut und teilweise vollständig zum Stillstande gekommen. Dank der großen Einsparungen, die die meisten Gemeinden auch diesen Winter wieder gemacht haben, gelang es dem Großteil unserer Forstverwaltungen, ihre Vorräte von 1918/19, trotz der geringen Nachfrage, abzufressen. Andere wieder haben sich erfreulicherweise dazu entschließen können, ihr Holz selbst aufzusägen und damit beigetragen, die Rundholzlager in unserem Kanton zu vermindern.

Solange die normalen Verhältnisse im Wirtschaftsleben nicht zurückkehren, müssen wir darnach trachten, das Angebot nach Möglichkeit zu verringern. Nur dadurch wird es uns möglich sein, wieder Preise zu erzielen, die den heutigen Arbeitslöhnen und Transportkosten entsprechen. Es sind daher auch für das kommende Jahr weitere Einsparungen zu machen.

Trotzdem die heutige Lage auf dem Holzmarkte keine glänzende ist, so haben wir doch keinen Grund, zu pessimistisch in die Zukunft zu sehen. Sobald sich die allgemeine Weltlage abgeklärt hat; wenn die Valutafrage eine Lösung gefunden hat, die Bautätigkeit sich wieder belebt und allgemein normale Verhältnisse eingetreten sind, wird das Angebot an Holz der Nachfrage nicht mehr zu genügen vermögen, die Schweiz wird wieder ein Holzimportland werden, wie sie es früher war, und die Holzpreise werden sich den Rüst- und Transportkosten anpassen müssen. Wie lange dies aber noch dauern wird, läßt sich bei den heutigen Verhältnissen nicht überblicken.“

Ausstellungswesen.

Schweizerische Elektrizitätsausstellung in Luzern. Die Ausstellung, der mit Recht aus dem ganzen Schweizerland großes Interesse gezeigt wird, bleibt bis zum 20. Juni für das Publikum geöffnet. Ursprünglich war beabsichtigt, die Ausstellung am 15. Juni zu schließen. Der starke Besuch, der sich einstellte und der stets andauerte, legte die Verlängerung nahe.

Britische Holzausstellung. (Mitg. von der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen.) Aus London trifft die amtliche Mitteilung ein, daß vom 5.—17. Juli daselbst im Holland Park Skating Rink eine Ausstellung für Holz aller Art und dessen verschiedene Anwendung sowie auch für Holzschliff für die Papierfabrikation stattfindet. Die Waren umfassen das ganze britische Reich. Die Ausstellung wird organisiert von den offiziellen Vertretungen der Dominions und Kolonien, sowie den amtlichen Organen der Forstverwaltung und der britischen Gesellschaften, die an der Produktion und der Verwendung des Holzes interessiert sind.

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Telephon-Nummer 506.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierete Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.